

**Rede  
von**

**Dr. Thela Wernstedt, MdL**

zu TOP Nr. 20a

Aktuelle Stunde

**Corona-Verordnung: Chaos kostet Vertrauen in die  
Corona-Politik**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/8768

während der Plenarsitzung vom 17.03.2021  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren!

Der große kritische Rundumschlag der FDP, frisch am Morgen. Es wird beklagt, dass es für viele Gewerbetreibende und Kulturschaffende keine Perspektiven gebe. Das ist richtig - zumindest in der Region Hannover. In allen Hochinzidenzgebieten kann man im Moment noch keine weiteren Öffnungsschritte machen.

In der letzten Verordnung, die Sie ja sicherlich sorgfältig gelesen haben und hier ja auch kritisieren, stehen meines Erachtens relativ differenzierte, vorsichtige Vorschläge, mit welchen Hygienemaßnahmen einzelne Kulturbereiche grundsätzlich öffnen können. Das ist aber immer von einer bestimmten Inzidenz in der Region abhängig. Wie Ministerpräsident Weil explizit gesagt hat, ist dort auch beschrieben, dass natürlich ein gewisser Flickenteppich im Land entsteht, wenn man etwas von Inzidenzen abhängig macht. Dadurch kann eine Verunsicherung darüber entstehen, was an welchem Ort wann erlaubt ist. Im Raum Hannover ist es vor einer Woche auch dazu gekommen, dass Händler nicht wussten, ob sie öffnen können oder nicht. Das ist aber relativ schnell bereinigt worden.

Seit einem Jahr wissen wir alle, dass sich das Regierungshandeln in äußerster Schnelligkeit vollziehen muss und den Pandemiebedingungen, unter denen wir leben und die sich permanent - gelegentlich innerhalb von Stunden - ändern, hinterherkommen muss. Das ist natürlich nicht immer ganz so gradlinig wie wenn man sechs Wochen oder ein viertel Jahr Zeit hat, um so etwas vorzubereiten.

Die Teststrategie ist noch differenzierter auszuarbeiten. Die Tests sind teilweise noch nicht vorhanden bzw. kommen langsam in die Läden. Viele Gewerbetreibende und Kulturschaffende machen sich Gedanken, wie sie das - wenn sie die Tests haben - umsetzen können. Inzwischen gibt es da viele Ideen.

Ich denke, als Landesregierung kann man nicht im Einzelnen vorgeben, was in ganz differenzierten Bereichen gemacht werden soll, sondern es sind Kreativität, Mut, natürlich aber auch Rücksprache mit den Gesundheitsämtern gefragt.

In letzter Zeit hören wir häufig die Kritik an der Vorgabe, dass man sich an die Inzidenz zu halten habe. Ich teile diese Kritik in Teilen, weil ich glaube, dass wir tatsächlich auch andere Bereiche wie die Belegungen von Intensivstationen und Ähnliches miteinbeziehen müssen. Wenn es am Ende aber darauf hinausläuft, dass man unter Berücksichtigung von breiteren Kriterien die gleichen Schlussfolgerungen zieht, wie wenn man nur den Inzident nimmt - wie wir es bisher getan haben, um das Gesundheitssystem am Laufen zu halten -, dann ist das einen Versuch wert. Nach meinem Kenntnisstand sind auch schon einzelne Berechnungen durchgeführt worden. Wahrscheinlich wird es am Ende aufs

Gleiche hinauslaufen. Vielleicht kann man es aber besser kommunizieren und breitere Berechnungen anstellen.

Ich glaube, wir sehen es alle so, dass der Dauerlockdown ein Problem ist. Die Wirtschaftstreiber machen sich inzwischen äußerst große Sorgen. Wir gehen auf die ersten Insolvenzen zu bzw. sie sind schon angemeldet.

Trotzdem weiß ich keine andere Lösung als die, dass nach einer Lockerung in Bereitschaft geblieben wird und, wenn erforderlich, relativ schnell wieder runtergefahren wird, wenn wir nicht wieder ganz viele Krankheitsfälle mit schweren Verläufen haben wollen. In Hannover sind wir noch nicht rausgekommen. Ich glaube auch, dass es wichtig ist, dass wir so schnell es irgendwie geht und mit allem, was zur Verfügung steht und sicher ist, impfen.

Es hätte vonseiten der Bundesregierung den Mut gebraucht, die Impfungen mit dem Impfstoff AstraZeneca weiterlaufen zu lassen und schnell zu prüfen, was es mit diesen Nebenwirkungen - den schwerwiegenden Erkrankungen, die damit in Zusammenhang gebracht werden - auf sich hat. Soweit ich informiert bin, wird das Ergebnis, ob die Erkrankungen tatsächlich mit dem Impfstoff zusammenhängen, relativ schnell da sein, sodass die Impfstrategie hoffentlich sehr schnell weitergeführt werden kann und wie geplant auch mit weiteren Impfstoffen weiter Fahrt aufnimmt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.